

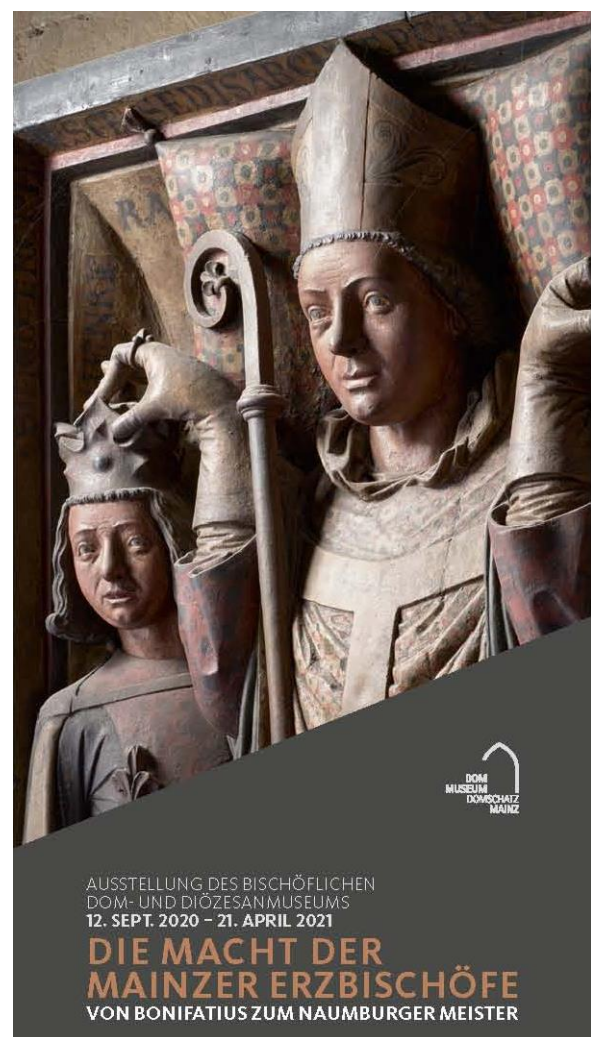
Die Macht der Mainzer Erzbischöfe – Von Bonifatius zum Naumburger Meister

Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Mainz, 12. September 2020 bis 15. Mai 2022 (verlängert)

Das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum in Mainz präsentiert noch bis zum 15. Mai 2022 (mehrfach verlängert) die Sonderausstellung „Die Macht der Mainzer Erzbischöfe – Von Bonifatius zum Naumburger Meister“. Das Museum beherbergt eine überregional bedeutende Sammlung von skulpturalen Meisterwerken des 9. bis 13. Jahrhunderts. Dazu zählt auch eines der Hauptwerke des wohl wichtigsten Bildhauers der deutschen Frühgotik, des berühmten Naumburger Meisters. Im Zuge der energetischen Ertüchtigung des Ausstellungsraums, der hochmittelalterlichen Gewölbehalle, die seit August 2018 geschlossen war, wurde die Sammlung in den letzten Monaten grundlegend neu geordnet und unter Einbeziehung einer Reihe von neuen Funden in eine bistumsgeschichtliche Gesamtkonzeption eingebettet. Unter dem Titel „Die Macht der Mainzer Erzbischöfe“ wird nun anhand herausragender Exponate aus karolingischer, romanischer und gotischer Zeit die reichspolitische Bedeutung der Mainzer Metropolen in Früh- und Hochmittelalter vorgestellt: von Bonifatius, der den Dynastiewechsel von den Merowingern zu den Karolingern vollzog, bis zum „Königsmacher“ Siegfried III. von Eppstein, dem Gegenspieler von Kaiser Friedrich II.. Die in rund zwei Jahren Vorbereitungszeit erarbeitete Mittelalterexposition fungiert zugleich als Korrespondenzausstellung zur großen Landesschau „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“ im Landesmuseum Mainz (9.9.2020-18.4.2021). Unter den 26 Korrespondenzausstellungen der Mainzer Landesschau sticht die Exposition des Dommuseums zweifellos hervor, waren die Mainzer Erzbischöfe doch über Jahrhunderte hinweg die einflussreichsten Fürsten. Sie zählten zweifellos zu den wichtigsten Säulen der königlichen und kaiserlichen Macht. Mit Fug und Recht galten sie in der mittelalterlichen als bedeutendste Entscheidungsträger des mittelalterlichen Reiches und hatten den Status als „Königsmacher“ inne. Ihren Anfang nahm diese Entwicklung einer herausragenden Stellung im Reich bereits in der Mitte des 8. Jahrhunderts, genauer gesagt: im Jahr 751. In diesem Jahr vollzog sich ein für die abendländische Geschichte hochbedeutender Vorgang. Der später als heilig verehrte Bonifatius, Erzbischof von Mainz, so zumindest ist es überliefert,

salbte Pippin den Jüngeren, den Vater Karls des Großen, und erhob ihn hierdurch zum König. Zwar gibt es heute Historiker, die diese Salbung durch Bonifatius anzweifeln, jedoch gibt es einerseits für eine solche Annahme keinen letztgültigen überzeugenden Beleg oder Argumentationsstrang und andererseits keinen Grund, die wichtigste Konsequenz, die aus die-

Steinigung des hl. Stephanus, ehemals Mainz, St. Stephan, um 1270, Sandstein, Reste polychromer Fassungen und partieller Vergoldung, Inv.-Nr. PS 00023 © Mainz, Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Foto: MGB/ historischeausstellungen.de.



DOM-
MUSEUM
DOKSCHATZ
MAINZ

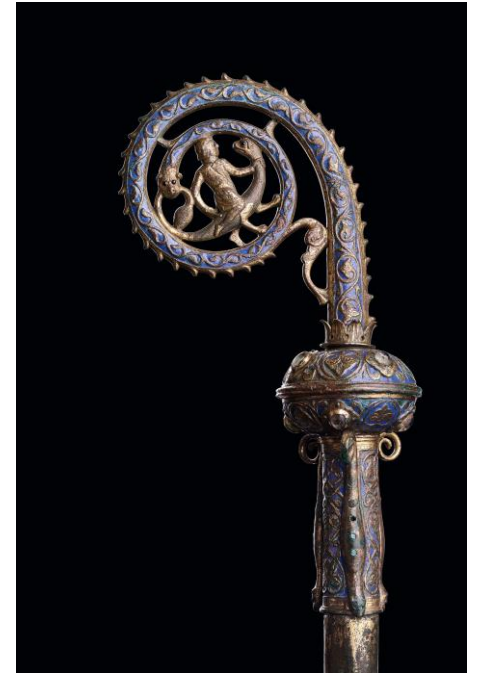
AUSSTELLUNG DES BISCHÖFLICHEN
DOM- UND DIÖZESANMUSEUMS
12. SEPT. 2020 – 21. APRIL 2021

**DIE MACHT DER
MAINZER ERZBISCHÖFE**
VON BONIFATIUS ZUM NAUMBURGER MEISTER

© Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Mainz



sem Vorgang resultierte in irgendeiner Weise in Zweifel zu stellen: den Übergang der Königswürde von den Merowingern auf die später als Karolinger bezeichnete Dynastie. Durch die Unterstützung der Mainzer Kirche gelang den Karolingern, in der Nachfolge der Dynastie der Merowinger, also der Aufstieg zum Königsgeschlecht. Unter Berufung auf diesen „juristischen Präzedenzfall“ wiederum, den so genannten Bonifatius-Primat, waren die Mainzer Erzbischöfe in den folgenden Jahrhunderten immer wieder maßgeblich an solchen Dynastiewechseln beteiligt. Sie standen dabei der größten Kirchenprovinz des Heiligen Römischen Reiches vor, die wesentliche Teile Mitteleuropas umfasste. Darüber hinaus besaßen sie als Erzkanzler des Reiches und Leiter des sich im 13. Jahrhundert herausbildenden Kurfürstenkollegs eine gewaltige politische Machtfülle. Sichtbares Zeugnis dieser Macht ist der 1239 geweihte Dom zu Mainz und seine grandiose Innenausstattung, die vom so genannten Naumburger Meister im damals brandneuen Stil der Gotik mit einem kühnen Bildprogramm ausgeführt wurde. Als einer der bedeutendsten Bildhauer seiner Zeit schuf er mit seiner Ausstattung des Domwestchores ein Monument der Macht, das den Rang seines Auftraggebers, Erzbischof Siegfried III. von Eppstein (Amt: 1230-1249) eindrucksvoll widerspiegelt. Wesentliche Bildwerke dieser Ausstattung, die zu den Meisterwerken der frühgotischen Plastik gehören, sind heute im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum zu sehen. Anhand dieser und weiterer herausragender Werke der Skulptur und der Goldschmiedekunst visualisiert die Ausstellung im hochmittelalterlichen Ambiente die Macht der Mainzer Erzbischöfe und ihre Widerspiegelung in den, in den Beständen des Mainzer Dom- und Diözesanmuseum erhaltenen skulpturalen Meisterwerken. Insgesamt sind in der Mainzer Exposition rund 70 Exponate zu bewundern, die auf einer Fläche von über 450 Quadratmetern dargeboten werden. Als Kurator der Ausstellung zeichnet Dr. Winfried Wilhelmy, Direktor des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Mainz, verantwortlich. Die großartigen Fotoarbeiten in der Ausstellung wie auch im Katalog fertigte Marcel Schawe an. Zur Sonderschau erscheint ein 512-seitiger Katalog, der zugleich als Bestandskatalog des Museums fungiert. Unter dem Titel „Meisterwerke des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Mainz 1. Von Bonifatius zum Naumburger Meister“ gibt er alle



Exponate der Ausstellung in eigens angefertigten großartigen Neuaufnahmen wieder, rückt das Mainzer Oeuvre des Naumburger Meisters in ein neues Licht und gibt auf neuestem wissenschaftlichem Stand in prägnanter und exzellenter Form Erläuterungen. Zu vielen Exponaten werden dabei neue Forschungsergebnisse vorgestellt, unter anderem zum berühmten „Bassenheimer Reiter“ des Naumburger Meisters, der hier erstmals in seiner ursprünglichen Verwendung als Altarretabel des Domes unter Hinzuziehung weiterer Originalteile rekonstruiert werden kann.

Bonifatius-Stein, Mainz um 854, Kalkstein, ehemals farbig gefasst, H: 107 cm, B: 55 cm, T: 27 cm, Vorderseite
© Mainz, Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Foto: MGB/ historischeausstellungen.de.



Die Ausstellung kompakt

Titel:	Die Macht der Mainzer Erzbischöfe - Von Bonifatius zum Naumburger Meister
Ort und Dauer:	Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Mainz, Domstr. 3, 55116 Mainz 12. September 2020 bis 15. Mai 2022 (mehrfach verlängert)
Veranstalter:	Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Mainz
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung – Korrespondenzausstellung zur Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“ im Landesmuseum Mainz (9. September 2020 bis 13. Juni 2021)
Vorbereitungszeit:	ca. 2 Jahre
Kurator:	Dr. Winfried Wilhelmy (zugleich Museumsdirektor)
Leihgeber:	Eigener Bestand des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums, Mainz
Exponate:	Rund 70 Exponate (Steinskulpturen und Goldschmiedewerke vom 1.-14. Jahrhundert)
Ausstellungsfläche:	450 m ² (ohne Vorraum)
Fotoarbeiten:	Marcel Schawe
Öffnungszeiten:	Di-Do: 13-17 Uhr, Fr: 10-17 Uhr, Sa und So: 11-18 Uhr Montags und an kirchlichen Feiertagen geschlossen. Bei Veranstaltungen ggf. länger geöffnet. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise zu den Öffnungszeiten und den Modalitäten eines Besuchs auf der Internetseite des Dommuseums oder erkundigen Sie sich telefonisch (siehe unten).
Eintritt:	5 €, ermäßigt 3 €, Familienkarte I 5 €, Familienkarte II 10 € Kombi-Ticket (Landesausstellung): Erwachsene. 15 €, Kinder. 8 €
Führungen:	Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen erkundigen Sie sich bitte auch zu möglichen Führungsangeboten auf der Internetseite oder telefonisch.
Publikation:	Katalog: 512 Seiten, 305 Farb- und 55 Schwarzweiß-Abbildungen sowie 3 Beileger am Ende, 21 x 28 cm, 2607 g: im Museum: 44,90 €, im Buchhandel: ca. 50 €, Verlag Schnell & Steiner (ISBN: 978-3-7954-3532-5) Tel.: 06131 253344, Fax: 06131 253349
Allgemeine Infos:	
Internet:	www.dommuseum-mainz.de
eMail:	info@dommuseum-mainz.de

(© Dr. Martin Große Burlage M.A., historischeausstellungen.de, www.historischeausstellungen.de,
eMail: info@historischeausstellungen.de, Tel.: 0049 (0)2572 959496)